

Gemeinde Rottenacker

A u s z u g aus der Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderates	Verhandelt am 09.12.2016 Normalzahl: 10; anwesend: 9; abwesend: 1 Mitglied Vorsitzender: Bürgermeister Hauler entschuldigt: Sieglinde Hertenberger
--	--

Außerdem anwesend:

Bürgermeister Hauler mit Frau, Landrat Scheffold mit Frau, MdL Hagel, MdB Kemmer und Matheis, Verbandsvorsitzender Dr. Lohner, Bürgermeister a.D. Breymaier, MdL a.D. Traub, Bürgermeister Baumann mit Frau (Stadt Ehingen), Bürgermeister Oberdorfer mit Frau (Gemeinde Heroldstatt), Pfarrer Reusch, evang. Kirchengemeinde und Pfarrer Pitour, kath. Kirchengemeinde als Vertreter der Kirchengemeinden, Vertreter des Landratsamts, Vertreter der Behörden und Institutionen, Vertreter der Vereine, Bürgermeister der Verwaltungsgemeinschaft Munderkingen sowie Bedienstete der Gemeinde

§ 64

Wiederverpflichtung von Bürgermeister Karl Hauler im Gemeindesaal des Rathauses

Der Vorsitzende, Bürgermeister-Stellvertreter Sebastian Riepl, eröffnet die Sitzung im Gemeindesaal des Rathauses, begrüßt die Gäste und erinnert rückblickend zunächst an den Wahltag am 09. Oktober 2016. Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde haben Karl Hauler mit 96,75 % der gültigen Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 51 % für die nächsten 8 Jahre zum Bürgermeister von Rottenacker gewählt. Dies sei ein überzeugender Vertrauensbeweis auf den er stolz sein könne.

Riepl zitiert Abraham Lincoln „Zeiten der Not hält jeder Mann aus, wenn Du ihn wirklich prüfen willst, dann gib ihm Macht“ und bestätigt Bürgermeister Hauler sinngemäß, dass er den reichlichen Prüfungen der letzten 16 Jahre nicht nur standgehalten sondern die Gemeinde zum Blühen gebracht habe. Es herrsche ein reges und interessantes Vereinsleben, die Dorfgemeinschaft lebt bei zahlreichen Events ihren Zusammenhalt, die Gemeinde wächst und erneuert sich sowohl im Neubaugebiet Kapellenacker als auch im Industriegebiet, es wird saniert, man steigt am eigenen Bahnhof in den Zug ein, ein jeder habe seinen festen Platz in der Gemeinde, beginnend von den Kleinsten, die die Kinderkrippe besuchen bis hin zu den Senioren, die im Ortskern ein Zuhause finden. Dieser Ist-Zustand sei kein zufällig entstandenes Produkt. In Zeiten der Not, wie sie z.B. während der Wirtschaftskrise auftrat, hatte die Gemeinde mit Karl Hauler eine fähige Führungsfigur die gemeinsam mit dem Gemeinderat die schwierigen Zeiten meisterte.

All dies bestärke ihn, so Riepl, Herrn Karl Hauler zum Bürgermeister der Gemeinde Rottenacker für weitere 8 Jahre zu verpflichten.

Sodann weist er den wiedergewählten Bürgermeister auf seinen früheren Dienst-eid und die Verpflichtungsformel hin. Bürgermeister Hauler verpflichtet sich anschließend:

Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern. So wahr mir Gott helfe.

Die Verpflichtung wird mit Handschlag bekräftigt.

Landrat Heiner Scheffold gratuliert Karl Hauler zur Wiederwahl mit einem hervorragenden Ergebnis von knapp 97 %, was ihm Rückenwind für seine „3. Runde“ geben soll. Die Bürgerinnen und Bürger hätten es ihm honoriert wie er mit Umsicht, Weitsicht und Klarsicht die Aufgaben der letzten 16 Jahre angegangen und Lösungen umgesetzt habe. Immer realistisch die richtigen Akzente gesetzt z.B. in der Innenentwicklung, dem Breitbandausbau für Industrie und Gewerbe mit dem Ziel die Attraktivität der Gemeinde zu erhalten. Er zollt ihm ein gutes Gespür für ein kommunales Miteinander bei einem funktionierenden Vereinswesen durch seine aufgeschlossene und konstruktive Arbeit. Kurzum er sei der richtige Mann am richtigen Platz. Dies gelte ebenso für seine Tätigkeit im Kreistag, für den er kommunalpolitisch engagiert sei. Rückblickend habe er unterstützt durch Zuschüsse aus dem Ausgleichstock und dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum einige kommunale wie auch Privatgewerbliche Projekte auf den Weg gebracht. Trotz hoher Investitionen liege die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde inzwischen deutlich unter dem Landesdurchschnitt und vergleichbarer Kreisgemeinden. Für die nun bevorstehende „3. Runde im Ring“ zitiert Scheffold den legendären Boxer Mohammed Ali. Möge er sich im Ergebnis genauso erfolgreich durchsetzen. Um dies zu erreichen könne er ihm die Unterstützung des Alb-Donau-Kreises zusichern.

Auch der **Landtagsabgeordnete Manuel Hagel** überbringt Karl Hauler die Glückwünsche zur Wiederwahl. Karl Hauler pflege ein ganz besonderes Verhältnis zur Bürgerschaft, die ihm seine Arbeit mit einem tollen Wahlergebnis honoriert habe. In Zeiten der Digitalisierung und Demographie dürfe man die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raumes nicht aus den Augen verlieren. Es gelte die Infrastruktur zu stärken und die sich bietenden Ressourcen zu nutzen. Dabei komme es auf jeden Einzelnen an ohne Unterschiede zu machen jeder sei gleich viel wert. Er wolle schon wie sein Vorgänger Karl Traub stets die Belange der Gemeinde unterstützen. Nur dann, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger zu ihrem Bürgermeister in Achtsamkeit üben, könne – so sein Wunsch – ein gutes Gemeinwohl fortgesetzt und zusammen mit Gemeinderat und Verwaltung eine gute Zukunft gelingen.

Aller guten Dinge sind Drei bringt es der **Verbandsvorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft Munderkingen Dr. Michael Lohner** auf den Punkt. Bei seiner ersten Wahl zum Bürgermeister im Jahr 2000 habe dem Alb-Donau-Kreis Landrat Schürle, bei der Wiederwahl in 2008 Landrat Seiffert und nun in 2016 Landrat Scheffold vorgestanden. Er sei geneigt zu sagen – „Landräte kommen und gehen, Bürgermeister aber bleiben stehen“. In Baden Württemberg seien es lediglich rund ein Viertel aller Bürgermeister, die für eine 3. Amtszeit kandidieren. Umso höher sei diese Entscheidung und im Ergebnis die überzeugende Wiederwahl von Karl Hauler zu bewerten. Bürgermeister zu sein sei natürlich kein leichter Job. Man muss die Arbeit und die Leute mögen. Ansonsten lasse sich die enorme Aufgabenflut u.a. auch in den Gremien und Zweckverbänden in denen Karl Hauler in stellvertretender Funktion tätig sei, nicht bewerkstelligen. Für seine tatkräftige und konstruktive Mitarbeit in der VG-Raumschaft sprach ihm Lohner seinen Dank aus.

Auch **Pfarrer Jochen Reusch** gratuliert und bezeichnet das Verhältnis Bürgermeister und Pfarrer als einen Dialog auf Augenhöhe zum Wohle der bürgerlichen wie auch kirchlichen Gemeinde. Manchmal fühle er sich dabei an die

amüsanten Gegebenheiten des Filmes Don Camillo und Peppone erinnert, jedoch immer mit dem Bestreben eine gute Lösung zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Es sei klug gewesen Karl Hauler wieder zu wählen. Trotz unterschiedlicher Konfessionen sei der Christliche Glaube der feste Grund auf dem beide so eng zusammenarbeiten. Er dankt auch im Namen seines katholischen Amtskollegen Pfarrer Thomas Pitour für die seitherige und hoffentlich auch zukünftige konstruktive Zusammenarbeit.

Als Sprecher der örtlichen Vereine überbringt **Stefan Gemmi – Vorsitzender des Musikvereins** – die Glückwünsche zur Wiederverpflichtung für die 3. Amtszeit als Bürgermeister. Er dankt Karl Hauler für seinen Einsatz alle Vereine in ihren Belangen gleichermaßen zu unterstützen. Darauf seien alle Vereine sehr stolz. Der Umgang zwischen dem Bürgermeister und den Vereinen sei beispielhaft, was ihn auch für die kommenden Jahre zuversichtlich stimmen lässt.

Bürgermeister Karl Hauler dankt zuerst allen Wählerinnen und Wählern für den sehr großen Vertrauensbeweis, den sie ihm bei seiner Wiederwahl gegeben hatten und er dankt allen Rednern für die sehr wohlwollenden Worte.

3 Aussagen hätten sich durch viele Wahlg Glückwünsche gezogen.

Die erste Aussage in vielen Wahlg Glückwünschen war, dass 97 % Zustimmung beim 3. Mal als **grandioses** Ergebnis bezeichnet wurde.

Sicher sei das richtig gut und herausragend und eine unglaublich gute Bestätigung, die ganz besonders zufrieden und glücklich mache. Aber das gelte nur mit Abstrichen für die Wahlbeteiligung.

Mit über 50 % Wahlbeteiligung – trotz Wahlrecht ab 16, was schon per se ca. 5 % kostet – sei zwar ein Ziel erreicht worden – könne man aber wirklich damit zufrieden sein? Man müsse es wohl. Aber das sei genau das, was er leider allüberall erkenne. Eine gewisse Trägheit und Gleichgültigkeit, die unserer Gesellschaft, unserer Demokratie aber auch jeder Ortsgemeinschaft schade.

Deshalb könne er 50 % Wahlbeteiligung nicht als grandios bezeichnen. Er belasse es deshalb bei einem **verhältnismäßig** guten oder sehr guten Wahlergebnis. Dieses Wahlergebnis gebe natürlich auch Mut und Kraft für die neuen und zahlreich anstehenden Aufgaben.

Beispielhaft nennt er eine angemessene **Baulandentwicklung mit Vorrang im Innenbereich**. Und – ganz wichtig: das **Breitband mit Glasfaseranschlüssen** - nicht nur wie wir es schon vor Jahren im Gewerbegebiet hin gebracht hätten - sondern für jedes Haus in Rottenacker.

Bei allen genannten und anstehenden Aufgaben sei es ihm ein ganz besonderes Anliegen, für jeden Einzelnen ein fairer und möglichst geduldiger Ansprechpartner zu sein, berechnete Anliegen so gut es geht zu unterstützen und zu helfen, wo es möglich ist.

Die 2. vielfach gemachte Aussage sei gewesen: **Herr Bürgermeister – Sie sehen nach 16 Jahren im Amt besser aus als im Wahlprospekt von 2000**. Ja da merke man halt auch, dass ihm dieser Arbeitsplatz zusage und das Arbeitsklima stimme.

Er sei nun wieder vereidigt und verpflichtet und wolle auch in der 3. Amtszeit das in ihn gesetzte Vertrauen voll und ganz rechtfertigen. Er werde sich auch in den kommenden Jahren mit ganzer Kraft bei möglichst vielen gut finanzierten Projekten einbringen und sie in ehrlicher und offener Zusammenarbeit mit allen Beteiligten umsetzen.

Er dankt allen Mitarbeitern der Gemeinde, der Verwaltungsgemeinschaft und dem Landratsamt für die große Unterstützung in den vergangenen Jahren.

Ganz deutlich herausheben wolle er, dass wir mit den anwesenden und eingeladenen Abgeordneten Manuel Hagel, Ronja Kemmer und Hilde Mattheis ganz rührige und sehr engagierte Abgeordnete hatten und haben.

Man müsse nicht immer einer Meinung sein, aber das dürfe man einmal feststellen und unterstreichen. Wie sie alle das Mandat ausüben ist es sicher manchmal ein Knochenjob. Alle seien noch stark präsent an der Basis – das schätze er. Wenn Europa grade schwäche wünsche er sich, dass wir das alle gemeinsam wieder ins Lot bringen können, dass wir immer wieder auch herausstreichen, wie wichtig diese Einheit wirtschaftlich und für den Frieden sei.

Ein großes Kompliment spricht Bürgermeister Hauler den Vereinen, der Feuerwehr und den anderen Organisationen, besonders auch dem Helferkreis Asyl um Elsbeth Schacher aus. Deren ehrenamtlicher Einsatz sei sehr wichtig in unserem Gemeindeleben. Dies zeige sich bei der Integration von Flüchtlingen und Neubürgern und immer wieder bei den vielen Veranstaltungen das ganze Jahr hindurch. Er sei dankbar für deren Engagement und für das sehr gute Miteinander.

Wenn die Vereine und auch die Kirchen nicht wären und deren ehrenamtliche Leistungen, sähe es in Dörfern wie Rottenacker oft mau aus. Deshalb brauchen gerade diese rührigen und aktiven Vereine und ihre Vorstände weiter unsere volle Unterstützung.

Ein großes Dankeschön gilt dem Gemeinderat – dabei schließt er auch alle ehemaligen Gemeinderäte und seinen Vorgänger Hans Breymaier mit ein.

An der Spitze der Gemeinde zusammen mit dem Gemeinderat unser Gemeinwesen mit zu gestalten und hoffentlich die richtigen und manchmal auch mutigen Entscheidungen zu treffen, sei die gemeinsame Herausforderung. Man habe nicht nur ein sehr gutes Klima im Gremium - auch die Diskussionen und Entscheidungen sind stets an der Sache orientiert meist mit breiten Mehrheiten zum Gemeinwohle der Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde.

Er dankt Sebastian Riepl als seinem ersten Stellvertreter für dessen Ansprache und natürlich für die straffe und souveräne Sitzungsleitung sowie ihm und allen seinen seitherigen Stellvertretern und Gemeinderäten für das vertrauensvolle Miteinander und die Unterstützung in den vergangenen Jahren.

Für die würdige Mitgestaltung der Wiederverpflichtung dankt er ganz besonders herzlich Tatjana von Sybel und Wolfgang Weller sowie dem Team aus Rosis Dorfwirtschaft.

Mit Dankbarkeit und Demut, Freude und Zuversicht wolle er seine 3. Amtsperiode nun antreten. Dabei sei er ganz besonders auch auf die Unterstützung und den

Rückhalt von seiner Familie angewiesen, für deren Verständnis er sich ganz besonders bei seiner Frau Anita bedankt.

Die **3. Aussage, die da häufig kam**. Die habe ganz einfach und **schwäbisch direkt geheißen – „bleib so wie du bisch“**.

Ein Stück Wahrheit werde schon auch dran sein und wenn er so bleiben könne und dürfe, dann wäre er sehr zufrieden und wolle auch all denen danken, die ihn zu dem geformt haben wie er sei und ihm das mitgaben, was offenbar viele Wählerinnen und Wähler schätzten.

Abschließend bittet er auch künftig um die Mitarbeit aller auf diesem weiteren gemeinsamen Weg um die Zukunft von Rottenacker zu gestalten.

Auch Bürgermeister-Stellvertreter Sebastian Riepl dankt anschließend im Namen des Gemeinderats und der gesamten Gemeinde Frau Anita Hauler für die Unterstützung ihres Mannes. Dies sei nicht immer einfach und erfordere Verständnis was er mit Respekt honoriert. Als kleines Zeichen des Dankes dafür überreicht er ihr einen Blumenstrauß.

Daraufhin beendet er diese öffentliche Sitzung.
